



Bildungslandschaften21
chancengerecht. nachhaltig. vernetzt.

PHBern
Pädagogische Hochschule

Fachtagung Bildungslandschaften21

Bildung – heute, morgen, übermorgen!

Starke Bildungsnetzwerke für eine nachhaltige
Zukunft

21. Juni 2021, online



Bildung – heute, morgen, übermorgen!

Starke Bildungsnetzwerke für eine nachhaltige Zukunft

Eine individuelle Förderung zur Entfaltung des Potenzials der Kinder und Jugendlichen ermöglichen – dieses Ziel verbindet Bildungsakteurinnen und -akteure. Noch nie zuvor war dabei die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) so bedeutend wie heute. Starke Bildungsnetzwerke unterstützen sich dabei gegenseitig, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Bildungslandschaften21 und die PHBern laden Sie herzlich ein, an der Fachtagung teilzunehmen. Spannende Referate und Workshops sowie Zeit für den Austausch untereinander warten auf Sie. Melden Sie sich noch heute an:

www.education21.ch/de/bildungslandschaften21/nationale-fachtagung.

Datum	Montag, 21. Juni 2021
Zeit	9.00 bis 16.30 Uhr
Ort	Online
Zielpublikum	Lehrpersonen, Schulleitungen, Jugendarbeiter/innen, Vertretende aus Politik und Verwaltung, Schulsozialarbeiter/innen, Akteure der frühen Kindheit (Spielgruppe, Kita usw.), Berufsbildner/innen, Vertretende von Kinder-/Jugendverbänden oder Vereinen, Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachstellen sowie weitere Interessierte
Sprachen	Deutsch und Französisch Referate mit Simultanübersetzung Workshops in Originalsprache
Kontakt	Yves Weber, yves.weber@bildungslandschaften21.ch

Programm

Ab 9.00 Uhr Login

9.30 Uhr Begrüssung

- Klára Sokol
Direktorin, éducation21
- Dagmar Rösler
Zentralpräsidentin LCH, Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
- Prof. Dr. Gottfried Hodel
Institutsleiter, Institut für Weiterbildung und Medienbildung, PHBern

9.45 Uhr Grusswort

- Élisabeth Baume-Schneider
Ständerätin Kanton Jura, Co-Präsidentin Alliance enfance

10.00 Uhr «Ganzheitliche» Bildung – mehr als nur ein Schlagwort?

- Prof. Dr. Martin Hafen
Projektleiter und Dozent an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit,
Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr Workshops – Runde 1

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Welche Kompetenzen brauchen Kinder und Jugendliche im 21. Jahrhundert?

- Prof. Dr. Francine Pellaud
Professorin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

15.00 Uhr Schlusswort

- Thomas Minder
Präsident Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz VSLCH,
Schulleiter Eschlikon, Kanton Thurgau

15.30 Uhr Workshops – Runde 2

16.30 Uhr Ende der Tagung

Referierende



Prof. Dr. Martin Hafen

«Ganzheitliche» Bildung – mehr als nur ein Schlagwort?

Bildung ist weit mehr als schulische Bildung. Sie beginnt beim Lebensstart und umfasst nicht nur kognitive, sondern auch soziale, emotionale und körperliche Lernprozesse. Entsprechend erfolgt Bildung nicht nur in der Schule, sondern in allen Lebensbereichen. Die horizontale und vertikale Vernetzung dieser Bildungsräume ist für einen nachhaltigen Bildungserfolg daher von zentraler Bedeutung.

Martin Hafen ist Sozialarbeiter und Soziologe. Er arbeitet als Dozent an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Im Rahmen seiner Dissertation und weiterer Publikationen hat sich Martin Hafen auf der Basis der soziologischen Systemtheorie intensiv mit Themen wie nachhaltige Entwicklung, Bildung, Prävention und interprofessionelle Netzwerke beschäftigt. Seit Jahren beschäftigt er sich mit der frühen Förderung, die er als wichtigstes Handlungsfeld der Prävention überhaupt bezeichnet.



Prof. Dr. Francine Pellaud

Welche Kompetenzen brauchen Kinder und Jugendliche im 21. Jahrhundert?

Wie können wir in Zeiten grosser Veränderungen und Unsicherheiten zuversichtlich in die Zukunft blicken? Was brauchen Kinder und Jugendliche, um die aktuellen komplexen Herausforderungen zu verstehen und eine konstruktive, verantwortungsvolle und solidarische Gesellschaft mitzugestalten? Diese zukunftsweisenden Fragen bilden den Rahmen des Referats, das versucht, einige konkrete Instrumente zu vermitteln.

Francine Pellaud ist Professorin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie untersucht die Kompetenzen, die notwendig sind, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelassen und kreativ zu begegnen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und dem damit verbundenen komplexen Handlungsansatz. Diese Tätigkeiten bereichern ihren Unterricht für die angehenden Primarschullehrpersonen.

Workshops Deutsch

1. **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) – spielend einfach!**

Silvana Werren, éducation21, Projektverantwortliche

Vernetzendes Denken, Perspektivenwechsel und die Diskussion über verschiedene Werthaltungen sind wichtige Kompetenzen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Entdecken Sie anhand konkreter Praxismethoden, wie diese bei unterschiedlichen Zielgruppen spielerisch und einfach gefördert werden können.

2. **Erfolgreich überzeugen – Lobbying für Bildungslandschaften**

Béa Bieber, Fachstelle Kinder und Familien, Projektleiterin, Grossrätin und Prozessberaterin von Bildungslandschaften

Bildungslandschaften sind ein Erfolgsmodell: Die Zusammenarbeit aller Stakeholder wird effizienter, Doppelspurigkeiten werden abgebaut, der Nutzen für alle Beteiligten verbessert sich messbar. Wie kann der Mehrwert von Bildungsnetzwerken fassbar aufgezeigt werden? Mit welchen Argumenten können Entscheidungsträger/innen dafür gewonnen werden?

3. **Mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung**

Anke Moors, Verein a:primo, Co-Geschäftsführung

Damit die Vision der Chancengerechtigkeit erreicht werden kann, braucht es insbesondere für Kinder aus sozial belasteten Familien eine gute Förderung bereits ab der frühen Kindheit. Eine alltagsintegrierte Sprachförderung leistet hierfür einen wichtigen Beitrag. Sie erfahren, wie sozial benachteiligte Familien von Anfang an ins Boot geholt und niederschwellige Zugänge zu Angeboten geschaffen werden können.

4. **Partizipation als Schlüssel zur kinderfreundlichen Gemeinde**

Mona Meienberg und Anja Bernet, UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Teamleitung Kindgerechte Gemeinde- und Stadtentwicklung

Partizipation ist Haltungssache und gleichzeitig ein Kinderrecht. Diese Prozessergebnisse überzeugen und beeindrucken meist durch nachhaltige, innovative, bedürfnisorientierte und sinnstiftende Lösungen. Dennoch tun sich Politik und Verwaltung schwer, obwohl der Mehrwert durch den Einbezug von Kindern und Jugendlichen auf der Hand liegt. Zusammen mit den Teilnehmenden sowie Involvierten aus «Kinderfreundlichen Gemeinden» werden Bedingungen, Gefässe und Herausforderungen hin zur Partizipationskultur beleuchtet und diskutiert.

5. **Naturnahe Spiel- und Pausenplätze**

Katja Glogner, Naturama AG, Projektleiterin Fachstelle Bildung

Flavia Glanzmann, RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung, Fachexpertin

Welchen Mehrwert bietet ein naturnaher Spiel- und Pausenplatz einer Schule, einer Gemeinde, einem Quartier, einer Bildungslandschaft als Ganzes? Wie kann dieser zur informellen und formalen Bildung im Unterricht, in Tagesstrukturen und von anderen Bildungsakteuren genutzt werden? Sie erhalten Anregungen und tauschen Erfahrungen zu Schlüsselthemen der Gestaltung eines naturnahen Spiel- und Pausenplatzes (Nachhaltigkeit, Gesundheitsförderung, Partizipation, Vernetzung, Spielen und Entwicklung) aus.

6. Die Bildungsqualität stärken – draussen lernen als Beispiel

Rolf Jucker, Stiftung SILVIVA, Geschäftsleiter

Die Forschung zeigt: Draussenlernen trägt viel zur Potenzialentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei. Doch wie bringt man alle Bildungsakteure dazu, dies qualitativ hochwertig umzusetzen? Erfahren Sie anhand praktischer Umsetzungsideen, wie das Lernen ohne viel Aufwand und in allen Fachbereichen nach draussen verlegt werden kann. Ein kleiner Input zu wissenschaftlichen Argumenten sowie Tipps und Tricks für die konkrete Umsetzung runden den Workshop ab.

7. Der Berufswahlprozess – ein Kompass in unsicheren Zeiten

Eveline Iannelli, Verein Avanti – Talentsuche in der Berufswahl, Mitglied der Geschäftsleitung sowie Dozentin und Beraterin der PHBern

Jugendliche sollen eine geschlechterunabhängige, reflektierte Berufswahl treffen zu einem Zeitpunkt, wo die eigene Identitätsfindung in vollem Gang ist. Wie gelingt es den unterschiedlichen Bildungsakteurinnen und -akteuren, Jugendliche in diesem doppelten Findungsprozess darin zu unterstützen, ungeahnte Talente zu entdecken und mutig einen selbstbestimmten Weg einzuschlagen? Welche Rolle spielen gesellschaftliche Erwartungen und Zuschreibungen, und wie können sie überwunden werden?

8. Politische Bildung nachhaltig verankern

Carol Schafroth, Campus für Demokratie – Stiftung Dialog, Geschäftsführerin

Gute politische Bildung vermittelt Kindern und Jugendlichen Kompetenzen, um sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung unseres Zusammenlebens zu beteiligen. Die politische Bildung lässt sich in Lehrplänen und Freizeitaktivitäten noch stärker verankern. Sie erfahren wichtige Prinzipien der politischen Bildung und Partizipation, lernen konkrete Beispiele kennen und entwickeln eigene Ideen zur Umsetzung.

9. Bildungslandschaften für eine nachhaltige Zukunft – Praxisbeispiel Meierhöfli

Roman Brügger, Bildungslandschaft Meierhöfli, Schulleiter
Marion Künzler, Bildungslandschaften21, Projektleiterin

In einer Bildungslandschaft setzen sich alle Akteure, die Kinder und Jugendliche erziehen, betreuen oder begleiten, gemeinsam für die Entfaltung und deren Potenzial ein. In der Bildungslandschaft Meierhöfli koordiniert die Schule dieses Netzwerk. Wie ist das Meierhöfli entstanden, wer macht mit, und welche Chancen und Herausforderungen bestehen in der Umsetzung?

10. Bildungslandschaften für eine nachhaltige Zukunft – Praxisbeispiel «futurina»

Stephanie Schär, Quartierarbeit Bern-West, Quartierarbeiterin
Marion Künzler, Bildungslandschaften21, Projektleiterin

Kinder lernen in der Schule, zu Hause oder im Quartier. Die Bildungslandschaft «futurina» vernetzt die schulischen und ausserschulischen Lernorte miteinander und macht sie besser zugänglich. Mit dem Ziel, allen Kindern zwischen 4 und 12 Jahren eine gerechte Chance auf umfassende Bildung zu ermöglichen. Wie ist «futurina» entstanden? Weshalb und wie wird es von Quartierarbeit Bern-West koordiniert? Wer beteiligt sich daran?

11. Bildungslandschaften für eine nachhaltige Zukunft – Praxisbeispiel Kt. Luzern

Urs Amstutz, Sozialraumorientierte Schulen Kanton Luzern, Projektleitung

Sechs Sozialraumorientierte Schulen leben ein zukunftsweisendes Modell im Kanton Luzern. Sie vernetzen sich mit ihrem Sozialraum, mit Menschen und Institutionen, die Lernende erziehen, betreuen oder begleiten. Wie wurden diese Ziele umgesetzt? Wie sehen diese Netzwerke aus und wie könnte es weitergehen?

Ateliers en français

1. Politique, administration, acteurs du terrain : tous à la même table !

Latha Heiniger, ARAS Jura-Nord vaudois, adjointe de direction

Pour qu'un projet prenne forme et soit mis en œuvre avec succès tant en éducation formelle que non formelle, il est nécessaire de mettre à la même table les partenaires d'importance de différents milieux : administration publique, acteurs politiques, organisations privées, professionnel-elle-s du terrain, parents, enfants ou jeunes. Profitez de l'expérience de M^{me} Heiniger, notamment dans la politique de l'enfance et la jeunesse du canton de Vaud, qui vous amènera un éclairage sur ce défi essentiel à prendre en compte pour construire un paysage éducatif durable, et abordera les différentes formes et les plus-values d'un tel partenariat.

2. Renforcer les réseaux d'acteurs scolaires et extrascolaires dans le Paysage éducatif du Schoenberg

Rebekka Sieber, Association pour l'Education familiale, directrice

Créer des possibilités de rencontre pour les acteurs préscolaires, scolaires et extrascolaires favorise les chances d'un parcours éducatif positif le plus tôt possible, ceci pour un maximum d'enfants ou de jeunes. Cette collaboration améliore notamment l'encouragement précoce, base pour la préparation des enfants à la vie en société. Découvrez dans cet atelier des pistes concrètes pour renforcer la connaissance et reconnaissance mutuelle entre ces acteurs-trices et pour favoriser une collaboration entre toutes et tous.

3. Percevoir son environnement globalement – une éducation en vue d'un développement durable (EDD) concrète

Pierre Gigon, éducation21, responsable de projet

Découvrir son environnement lors d'une « promenade EDD » en nature ou en milieu urbain permet de porter un nouveau regard sur l'espace, le temps et les différent-e-s acteurs-trices. Différentes méthodes d'observation seront analysées et discutées lors de cet atelier. Elles permettront de développer la pensée systémique concrètement avec les enfants et les jeunes. Cette démarche compatible avec tous les âges et domaines éducatifs est à reproduire chez vous tout au long de l'année.

4. Développer la qualité de l'enseignement – exemple d'un apprentissage dehors

Valérie Jilli, Fondation SILVIVA, responsable de projet Enseigner Dehors

Les recherches le montrent : apprendre dehors contribue de nombreuses manières au développement du potentiel des enfants et des jeunes. Comment faire pour que tous les acteur-trice-s de l'éducation mettent en œuvre ce projet ? L'atelier sera l'occasion d'expérimenter quelques pistes concrètes variées pour mettre en place un apprentissage dehors sans trop de contraintes et dans tous les domaines. Les arguments scientifiques ainsi que des conseils et des astuces pour une mise en œuvre sur le terrain compléteront l'atelier.

Jetzt anmelden

Anmeldung online unter

www.education21.ch/de/bildungslandschaften21/nationale-fachtagung

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos.

Anmeldeschluss: 31. Mai 2021

Die Plätze in den Workshops sind begrenzt. Die Anmeldungen werden der Reihenfolge ihrer Eingänge nach berücksichtigt.

Informationen zum Login und zu den Workshops

Die nötigen Links und Informationen zum Login sowie die die Information zur Workshopzuteilung und allfällige Unterlagen werden ca. eine Woche vor der Tagung per Mail verschickt.

Das Kleingedruckte

- Bei einer Verhinderung bitten wir um eine möglichst frühzeitige Information per Mail.
- Programmänderungen sowie personelle Änderungen bleiben vorbehalten.

